

Der Gemeinderat schafft dem Schleichverkehr Platz

Remseck Im Aldinger Zentrum wird das teilweise Parken auf dem Gehweg nun doch wieder erlaubt. *Von Benjamin Büchner*

Wenn der Remsecker Gemeinderat über das Thema Verkehr diskutiert, geht es in der Regel darum, die Autos loszuwerden. Schließlich sind die Staus auf der Neckarbrücke das größte Problem der Stadt. Meistens spricht sich die Mehrzahl des Gremiums deshalb für eine zweite Neckarbrücke weit westlich von Remseck aus, um die Fahrzeuge aus der Stadt zu verbannen. Gleiches sollte die Erneuerung der Neckarstraße in Aldingen bewirken. Eine schmalere Fahrbahn und am Straßenrand geparkte Autos sollten die Durchfahrt erschweren und den Schleichverkehr abschrecken. Doch die Parkregelung hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung nur zwei Monate nach Abschluss der Sanierung für den Abschnitt im Ortskern wieder gekippt.

Als die Sanierung der Neckarstraße vom Gemeinderat in Auftrag gegeben wurde, war die Marschrichtung noch klar. Die Aldinger sollten ihre Autos nach dem Umbau auf der Straße parken und so Fremdverkehr verdrängen. Denn über die Ortsdurchfahrt rollen laut einer Verkehrszählung jeden Tag gut 9000 Autos und über die Wehrbrücke zwischen Aldingen und dem Gewerbegebiet am Neckar noch einmal 4000. Auf beiden Strecken zählte das Planungsbüro Kölz etwa ein Drittel ortsfremde Autofahrer, die den Weg über die Landesstraßen und die Neckarbrücke bei Neckarremms vermeiden wollten.

Wegen des massiven Schleichverkehrs wollte die Stadtverwaltung das Fahrbahnparken beibehalten und erst nach einer Testphase wieder überprüfen. Der Vor-

schlag aus dem Rathaus sah allerdings Markierungen der Stellplätze auf der Fahrbahn vor, damit die Autofahrer nicht verbotenerweise auf dem Gehweg parken, was in den letzten Monaten gang und gäbe war.

Ein Antrag der Freien Wähler durchkreuzte diese Pläne nun aber. Er forderte, zwischen Kirchstraße und Kornwestheimer Straße die Gehwege teilweise wieder als Parkfläche frei zu geben, und erhielt vom Gemeinderat die Mehrheit. Demnächst ragen im genannten Abschnitt die abgestellten Fahrzeuge nur noch zur Hälfte auf die Fahrbahn. Begründet wurde das von der Fraktion mit der Angst vor starkem Stau im Ortskern, weil auf der Fahrbahn geparkte Autos den wechselseitigen Verkehr unmöglich machten. „Parken auf dem Gehweg behindert, Parken auf der Straße blockiert“, sagte der Fraktionsvorsitzende Gerhard Waldbauer.

„Parken auf dem Gehweg behindert den Verkehr, Parken auf der Straße blockiert.“

Gerhard Waldbauer,
Freie Wähler

Die Freien Wähler wurden mit ihrem Anliegen von der CDU und vom größten Teil der Grünen-Fraktion im Gemeinderat unterstützt. Im Gegensatz dazu stimmten FDP und SPD gegen den Antrag. Beide Fraktionen wollten wie die Stadtverwaltung bei einer Testphase beim Fahrbahnparken bleiben, obwohl es von den Autofahrern aus Angst vor Blechschäden teilweise missachtet werde und den Verkehrsfluss störe. „Wir haben das alles gewusst und damals bewusst eine Entscheidung getroffen, die den Verkehr behindern soll“, sagte der FDP-Ortsvorsitzende Kai Buschmann.

Die vorübergehenden Staus müssten in Kauf genommen werden, damit die ortsfremden Autofahrer Aldingen in Zukunft meiden. „Wie soll der Schleichverkehr sonst zur Erkenntnis kommen, dass er hier nicht mehr langfahren braucht?“, fragte der SPD Fraktionschef Heinz Layher.

Stuttgarter Zeitung, Ausgabe LB, vom 13.12.13, S.13